

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER ENAPTER AG ZU DEN EMPFEHLUNGEN DER „REGIERUNGSKOMMISSION DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX“ GEMÄSS § 161 AKTG

Die Enapter AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2022 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (mit Beschlüssen aus der Plenarsitzung vom 16. Dezember 2019, vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gegeben am 20. März 2020) bzw. seit dem 27. Juni 2022 den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (im Bundesanzeiger veröffentlicht am 27. Juni 2022) mit den nachfolgend genannten Ausnahmen entsprochen und wird diesen künftig mit den nachfolgend genannten Ausnahmen entsprechen:

A.2 Der Vorstand soll bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Diversität achten.

Bislang hat der Vorstand nur vorsorglich eine Zielgröße von 0% für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt, weil Führungsebenen unterhalb des Vorstands bislang nicht bestehen. Der Vorstand beabsichtigt mit Rücksicht auf die derzeitige Unternehmensstruktur und -größe derzeit nicht, eine höhere Zielgröße festzulegen.

A.4 Beschäftigten soll auf geeignete Weise die Möglichkeit eingeräumt werden, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben; auch Dritten sollte diese Möglichkeit eingeräumt werden

Die Enapter AG verfügt seit dem Jahr 2023 über ein Hinweisgebersystem - sogenanntes „Whistleblowing-System“ - zur Aufdeckung von Missständen im Unternehmen. Das Hinweisgebersystem ist öffentlich unter <https://enapterag.de/hinweisgebersystem/> zugänglich. In der Vergangenheit verfügte Enapter nicht über ein solches System, da die entsprechenden Mechanismen noch aufgebaut wurden.

B.1 Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auf die Diversität achten.

Der Aufsichtsrat hat in der Vergangenheit nicht der Diversity-Empfehlung entsprochen und wird dieser mit Rücksicht auf die derzeitige Unternehmensstruktur und -größe auch künftig (noch) nicht entsprechen. Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Frage der Besetzung vorrangig an qualitativen Kriterien, z. B. der fachlichen Expertise und Branchenkenntnis, und nur bei qualitativ gleichwertiger Kompetenz an Diversity-Kriterien.

B.2 Der Aufsichtsrat soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen; die Vorgehensweise soll in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben werden.

Bislang hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand noch kein Konzept für eine langfristige Nachfolgeplanung erarbeitet und plant dies auch für die Zukunft derzeit noch nicht, da mit Blick auf die aktuelle Besetzung des Vorstands derzeit kein konkreter Planungsbedarf erkennbar ist.

B.5 Für Vorstandsmitglieder soll eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.

Bislang wurde keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt, da hierfür kein konkreter Bedarf gesehen wurde und wird. Im Vordergrund soll die Besetzung des Vorstands mit kompetenten Personen stehen.

C.1 Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Dabei soll der Aufsichtsrat auf Diversität achten. Das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats soll auch Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen umfassen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung soll in Form einer Qualifikationsmatrix in der Erklärung zur Unternehmensführung offengelegt werden. Diese soll auch über die nach Einschätzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter und die Namen dieser Mitglieder informieren.

Der Aufsichtsrat hat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sämtlichen gesetzlichen Vorgaben entsprochen und wird dies auch in Zukunft tun. Im Vordergrund steht dabei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Kompetenz möglicher Kandidaten unter besonderer Beachtung der unternehmensspezifischen Anforderungen, damit die Mitglieder des Aufsichtsrats im Falle der Wahl der Vorgesprochenen insgesamt über die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Von der Erarbeitung eines Kompetenzprofils wurde und wird mit Rücksicht auf die derzeitige Unternehmensstruktur und -größe abgesehen. Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält aus diesem Grund keine Ausführungen zum Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils. Ebenso enthielt die Erklärung zur Unternehmensführung bis zum Geschäftsjahr 2021 einschließlich, keine Informationen zur Anzahl der unabhängigen Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sowie deren Namen.

C.2 Für Aufsichtsratsmitglieder soll eine Altersgrenze festgelegt und in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden.

Der Empfehlung wurde bislang und wird auch in Zukunft nicht entsprochen, da sich der Aufsichtsrat bei der Frage der Besetzung allein an qualitativen Kriterien, z. B. der fachlichen Expertise und der Branchenkenntnis, orientiert.

C.15 Die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat soll als Einzelwahl durchgeführt werden. Ein Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds der Anteilseignerseite soll bis zur nächsten Hauptversammlung befristet sein.

Die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat wurde in der Vergangenheit nicht als Einzelwahl durchgeführt. In Zukunft ist dies jedoch beabsichtigt.

D.2 Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Die

jeweiligen Ausschussmitglieder und der Ausschussvorsitzende sollen namentlich in der Erklärung zur Unternehmensführung genannt werden.

Der Aufsichtsrat der Enapter AG umfasste bis September 2022 nur drei und seither lediglich vier Mitglieder. Deshalb wurde mit Ausnahme des gesetzlich erforderlichen Prüfungsausschusses, dem sämtliche Aufsichtsratsmitglieder angehören, bislang weder Ausschüsse gebildet noch ist dies derzeit beabsichtigt. Alle Themen werden im Aufsichtsratsgremium behandelt.

- D.3 Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig sein. Die Erklärung zur Unternehmensführung soll die betreffenden Mitglieder des Prüfungsausschusses nennen und nähere Angaben zu ihrem Sachverstand auf den genannten Gebieten enthalten. Der Aufsichtsratsvorsitzende soll nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehaben.**

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Prüfungsausschusses, da die Gremien personenidentisch sind und eine Differenzierung daher nicht zweckmäßig ist.

- D.4 Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern benennt.**

Der Aufsichtsrat der Enapter AG umfasst lediglich vier Mitglieder. Deshalb wurde weder ein Nominierungsausschuss gebildet noch ist dies derzeit beabsichtigt. Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern erfolgen durch den Aufsichtsrat als Gesamtorgan.

- D.8 Im Bericht des Aufsichtsrats soll angegeben werden, wie viele Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse in Präsenz oder als Video- oder Telefonkonferenzen durchgeführt wurden und an wie vielen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse die einzelnen Mitglieder jeweils teilgenommen haben.**

In der Vergangenheit war im Bericht des Aufsichtsrats nicht angegeben, wie viele Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse in Präsenz oder als Video- oder Telefonkonferenzen durchgeführt wurden und an wie vielen Sitzungen des Aufsichtsrats die einzelnen Mitglieder jeweils teilgenommen haben. Ab dem Geschäftsjahr 2022 findet sich diese Angabe im Bericht des Aufsichtsrates.

- D.11 Die Gesellschaft soll die Mitglieder des Aufsichtsrats bei ihrer Amtseinführung sowie den Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen unterstützen und über durchgeführte Maßnahmen im Bericht des Aufsichtsrats berichten.**

Eine Unterstützung seitens der Gesellschaft in Bezug auf Aus- und Fortbildungsmaßnahmen erfolgt derzeit nicht, weil der Aufsichtsrat mit Blick auf die Erfahrung und Expertise seiner aktuellen Mitglieder private bedarfsorientierte Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für ausreichend erachtet.

D.12 Der Aufsichtsrat soll regelmäßig beurteilen, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. In der Erklärung zur Unternehmensführung soll der Aufsichtsrat berichten, ob und wie eine Selbstbeurteilung durchgeführt wurde.

Aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats (lediglich vier Mitglieder) wurde und wird der Empfehlung zur Bildung von Ausschüssen mit Ausnahme des gesetzlich erforderlichen Prüfungsausschusses nicht entsprochen. Alle Themen werden im Aufsichtsratsgremium behandelt. Eine Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats hat bislang nicht stattgefunden und ist derzeit mit Rücksicht auf die derzeitige Unternehmensstruktur und -größe auch nicht geplant.

F.1 Die Gesellschaft soll den Aktionären unverzüglich sämtliche wesentlichen neuen Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt worden sind, zur Verfügung stellen.

Die Gesellschaft steht bisweilen Analysten (mündlich) für Auskünfte zur Verfügung. Diese nach Auffassung der Gesellschaft übliche Vorgehensweise dient letztlich dem Informationsinteresse aller Aktionäre.

F.2 Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sollen binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.

Der Konzernabschluss 2022 wurde nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht. Vorstand und Aufsichtsrat der Enapter AG waren bislang der Auffassung, dass die gesetzlichen Vorgaben zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses (spätestens vier Monate nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres) für eine zeitnahe Information der Aktionäre und des Kapitalmarkts ausreichend sind. Zukünftige Konzernabschlüsse sollen binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht werden.

F.3 Ist die Gesellschaft nicht zu Quartalsmitteilungen verpflichtet, soll sie unterjährig neben dem Halbjahresfinanzbericht in geeigneter Form über die Geschäftsentwicklung, insbesondere über wesentliche Veränderungen der Geschäftsaussichten sowie der Risikosituation, informieren.

Es besteht derzeit keine Verpflichtung der Enapter AG zur Veröffentlichung von Quartalsmitteilungen. Eine formalisierte quartalsbezogene Information über die Geschäftsentwicklung ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und derzeit mit Rücksicht auf die derzeitige Unternehmensstruktur und -größe auch nicht geplant.

G.8 Eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein.

Eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter der variablen Vergütungsbestandteile für Vorstandsmitglieder ist mit Rücksicht auf die dynamische Entwicklung des Unternehmens nicht ausgeschlossen.

Ferner weisen Vorstand und Aufsichtsrat darauf hin, dass die Empfehlungen zur Festlegung der konkreten Gesamtvergütung (G.2 bis G.5), zur Festsetzung der Höhe der variablen Vergütungsbestandteile (G.6 bis G.11) und zu Leistungen bei Vertragsbeendigung (G.12 bis G.14) in Bezug auf das den Anstellungsvertrag des Vorstandsmitglieds Sebastian-Justus Schmidt keine Anwendung finden können, weil dieser weder eine feste noch eine variable Vergütung vorsieht. Auch die darüber hinaus bestehenden Beratungsverträge mit den Gesellschaften BluGreen Company Limited und Enapter Co. Ltd, deren Alleingesellschafter Herr Schmidt ist, berücksichtigten die Empfehlungen G.2 bis G.14 nicht, weil diese Verträge nicht ausschließlich durch Herrn Schmidt persönlich zu erbringende Managementdienstleistungen betreffen, sondern auch Leistungen durch sonstige Mitarbeiter dieser Gesellschaften (z.B. im Bereich Business Development und Software-Entwicklung).

Berlin, im April 2023

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand